



Rumänien, das Land der Bären und Wölfe!

Liebe Bikerfreunde!

Unerwartet machten wir, nein nicht Andreas P. und ich, sondern meine bessere Hälfte Andrea und ich eine Tour nach Rumänien. Es war eine harte Tour, leider auch mit vielen Autobahn Etappen. Wie immer war die Zeit unser schlimmster Feind. Wir wollten bis ans Schwarze Meer, um dort ein paar Tage zu verbringen.

Den ersten Tag ging es über die Autobahn nach Ungarn. Wir fuhren erst am Nachmittag weg, da Andrea noch Arbeiten musste. Unser Ziel war in 2200 Monor, das Nyerges Hotel Termál Superior. Wir blieben eine Nacht und machten uns am nächsten Tag auf den Weg nach Rumänien.

In Ungarn noch auf der Autobahn, testeten wir dann erstmals in Rumänien die Landstraße. Nur so nebenbei, ich hasse die Autobahn! Doch es ist eben die einzige Möglichkeit schnell von A nach B zu gelangen. Die Landstraße war vorerst nicht so schlecht wie oft geschrieben. So wie in Ungarn war auch hier anfangs nur Flachland! Bei 32 Grad im Schatten brannte uns die Sonne bald den Helm vom Kopf. Wir mussten durchhalten, denn es war nirgends neben der Straße nur ein Bäumchen zu sehen, wo wir Schatten fanden. So um 14 Uhr kamen wir dann in 315300 Ineu, im Hotel Moara cu Noroc an. Das Hotel war mit seinen kleinen aber zweckmäßigen Zimmern wirklich Uhrig eingerichtet. Dunkel Holzmöbel und Lampen im Flammenstil lassen sofort erkennen wo man sich befindet! Transsilvanien lässt grüßen! Man wartet um 0 Uhr eigentlich nur darauf das Graf Dracula zum Fenster herein gleitet. Gekommen ist er nicht, ich denke es war ihm zu laut. Im Restaurant kann man wunderbar Essen! Die Küche ist wirklich erstklassig, im Gegensatz dazu die Betten. Die Matratzen formten sich zu einem Trichter wenn man sich darauf legte. Anfangs freuten wir uns noch über zwei Hochzeiten die hier stattfanden, um 2 Uhr früh aber dann nicht mehr. Musikbeschallung bis in die Morgenstunden, und das Bett was unsere Wirbelsäule zu einem S formte, waren einfach zu viel. Dazu sind die Zimmer auch noch sehr hellhörig. Wir hatten einfach den falschen Tag, und vielleicht auch das falsche Bett erwischt.

Am nächsten Tag ging es Richtung Hermannstadt (Hermannstadt ist eine Stadt im Kreis Sibiu in Siebenbürgen). Sehr müde von der Nacht brachen wir zeitig auf. Wir wollten die Autobahn meiden und bewegten uns auf der Landstraße. Hier erfuhren wir dann auch was viele Biker mit Asphaltierter Schotterstraße meinen. Ein Abschnitt war mit Teer überzogen, worauf dann spitze Steine geklebt waren. In den heißen Teer eingepresst denke ich. Die Steine wollten aber nicht halten, und flogen einem bei Gegenverkehr wie Geschoße um die Ohren! Gott sei Dank "Helmpflicht"! Träger eines Jethelm, werden hier schnell die Vorteile eines Integralhelmes zu schätzen wissen! Nach einiger Zeit auf dieser Straße entwickelte sich mein Hass gegen die Autobahn auf wundersame Weise zurück. Wir freuten uns wie Kinder zu Weihnachten als wir endlich wieder auf die Autobahn kamen. Nun ging es voran, und bald waren wir an unserem Ziel angelangt. Das Casa Stefania ist eine ein wunderbares Haus in 555700 Tălmăcel, nicht weit von Hermannstadt entfernt. Der Besitzer spricht ausgezeichnet Deutsch und die Zimmer sind neu eingerichtet! Die Reinlichkeit war hervorragend. Man hätte vom Fußboden essen können! Unsere Tiger durften wir in den Garten stellen! Am späten Nachmittag

machten wir dann einen Spaziergang. Wir gingen die Straße entlang und kamen zu den Zigeunern. Erst wollten wir kehrt machen, doch dann waren wir neugieriger und gingen weiter. Es war eines der Erlebnisse die uns sicher in Erinnerung bleiben. Die Kinder kamen uns in Scharen entgegen, und wollten sofort fotografiert werden. Wir verbrachten ein wenig Zeit bei diesen Menschen und hatten nie ein ungutes Gefühl. Alle waren freundlich und nett! Als wir zurück gingen machten wir uns auf dem Weg zu einem kleinen Geschäft. Dort kauften wir eine Menge Süßigkeiten für die Kinder und Zigaretten für die Mütter. Danach machten wir uns wieder auf den Weg zu den Kindern. Die freuten sich über diese Süßigkeiten, und strahlten vor Glück. Unseren Kindern in Österreich müsste man für so ein Strahlen schon ein neues iPhone in die Hand drücken. In was für einer Konsumwelt leben wir nur...! Es war wohl eines der schönsten Erlebnisse auf unserer Reise. Und dieses Erlebnis macht ein wenig nachdenklich.

Der nächste Tag begann mit Regen. Wir warteten bis 10 Uhr und hofften das der Regen endlich aufhört. Die Transfăgărașer Hochstraße "Transfăgărașan" stand am Programm. Über diese wunderbare Straße wollen wir nach Bran. Der Regen ließ nach, und endlich ging es weiter. Es war finster als wir die Transfăgărașan erreichten. Nebel begleitet uns auf die Berge! Ich dachte mir, die schönste Straße und das mieseste Wetter was in der Zeit die wir unterwegs waren angesagt wurde. Der Tag war für mich eigentlich schon gelaufen. Ich schimpfte immer wieder in meinem Helm und ärgerte mich das es genau heute an diesem Tag so ein Wetter gab! Dabei hatte es schon seit Wochen hier nicht geregnet! Andrea beruhigte mich, da wir ja so oder so nichts dagegen tun konnten. Als wir immer weiter den Berg nach oben kamen, wurde auch das Wetter immer besser! Langsam kam wieder ein Lächeln auf mein verärgertes Gesicht! Wir hatten die Nebelgrenze durchbrochen und sahen durch die Wolken ein wenig vom blauem Himmel! Juhuu!! Der Tag war gerettet! Das Wetter wurde laufend besser und die Straße war ein Traum! Ich wünschte mir hier einmal mit einer Supermoto diese Straße hochzufahren. Doch leider waren wir schwer beladen! Trotz allem gab ich ein wenig Gas, und es war ein gutes Gefühl! Was uns aber immer wieder aufgefallen ist, war, das an jeder schönen Stelle wo man rasten konnte Müll lag. Schade, die Rumänen halten leider nichts vom Umweltschutz. Es scheint auch kaum jemand zu geben der den Dreck wegräumt. Wir schlängelten uns also neben Seen und Flüssen, in den Wäldern der Südkarpaten Richtung Bran! Die Zeit läuft uns leider wieder davon, denn wir wollten unbedingt noch das Schloss Bran besichtigen, und um 6 Uhr ist Schluss! Um 16:30 kamen wir in Bran an. Wir nächtigten in der Pension Casa Medievala. Schnell unter die Dusche und ab zum Schloss! 17:05 Uhr zeigte unsere Armbanduhr als wir am Eingang des Schlosses ankamen, und uns freuten, das wir es noch geschafft haben. Bis uns der eher unfreundliche Herr der bei Eingang stand sagte, das wir nicht mehr rein können. Ich dachte nur "Spinnt der! Es ist doch erst 5 Uhr"! Doch das war es nicht! In Rumänien war es 6:05 Uhr. Dort haben wir eine Stunde Zeitverschiebung! Enttäuscht wollten wir schon umdrehen als von der Kassa wer schrie! Eine nette Dame saß dort und gab uns noch schnell ein Ticket! Danke! Jetzt sehen wir das Schloss Bran doch noch! Das Schloss Bran ist wirklich sehenswert. Dieses kleine verwinkelte Schloss hat Scharm wie kein anderes uns bekannt es Schloss! Wunderschön! Die Burg wird Touristen als Draculaschloss präsentiert, doch man weiß eigentlich nicht mal ob Vlad III. Drăculea in diesem Schloss überhaupt mal war. Trotz allem ist es wirklich eine Besichtigung wert!

Am nächsten Tag ging es weiter nach Mamaia-Sat! Das liegt in Rumänien an der Küste vom Schwarzen Meer! Drei Tage wollten wir dort verbringen und uns von den Strapazen der Reise erholen. 416km mussten wir bewältigen, und das meiste wieder auf der Autobahn. Die Fahrt war eher fade. Als wir wieder aus den Bergen kamen, und uns das Flachland wieder hatte, kam auch noch starker Seitenwind auf. Unsere Köpfe flogen hin und her wie bei einem Wackeldackel auf der

Hutablage eines Rumänischen Ackerbauern. An keinem Tag sehnten wir uns so sehr das Ziel zu erreichen wie an diesem. Dazu kam noch die Hitze, und kein Schatten weit und breit, bis wir durch Zufall einen kleinen See entdeckten, wo wir kurz Rast machten. Dann ging es weiter in Richtung Küste! An der Küste angekommen staunten wir über den wunderbaren Strand! Das erste was wir dachten "Sind wir in Miami?!" Ein traumhafter breiter Sandstrand soweit das Auge reicht! All unsere Strapazen waren vergessen! Dazu noch das wunderschöne Sammos Beach Resort, wo wir die drei Tage verbachten. Die Zimmer sind neu und zweckmäßig eingerichtet. Auch die Sauberkeit war perfekt! Wir hatten einen Balkon mit direktem Blick auf den wunderschönen Strand und den Sonnenaufgang. Nur die Bar nebenan lässt uns kaum schlafen. Anlage voll aufgedreht geht es dort mächtig zur Sache! Für junges Publikum sicher ein Plus, für uns wieder schlaflose Nächte. Trotz den lauen Nächten genossen wir den schönen Strand und den Aufenthalt. Der Besitzer ist äußerst Hilfsbereit, und hat uns dann auch ein ruhigeres Zimmer gegeben, und mit dem Barbesitzer ein ernstes Wort geredet. Geholfen hat es nur Teilweise. Der Besitzer bot uns sogar an ihn zu jeder Nachtsunde anzurufen wenn sich die Bar nicht mäßigt! Er würde dann die Polizei vorbeischicken um das Lärmproblem zu lösen. Das wollten wir aber dann doch nicht tun.

Die drei Tage vergingen im Flug, und es war Zeit, wieder in die Berge zurückzukehren. Am Morgen begann unsere Reise mit Nebel, der uns noch länger begleitet. Später kam wieder der Wind und die fast unerträglich Hitze! Kannten wir ja schon! Auch hier gibt es nicht viel zu erzählen, außer dass ich leider durch einen Fehler in der Planung die Unterkunft nicht fand. Wir fuhren einfach vorbei und fragten uns dann mühselig durch, bis wir dann endlich am Ziel in 245505 Brezoi angekommen waren. Das kommt davon wenn man den Zielpunkt falsch setzt. Die Pension Terra Nova ist ein wunderschönes Holzhaus! Der Besitzer spricht sehr gut Deutsch! Hinter dem Haus geht eine kleine Brücke über den Fluss, der kaum Wasser führte. Gleich waren uns zwei Straßenhunde auf den Fersen. Sie begleiteten uns den ganzen Spaziergang über. Kaum stand etwas im Weg wie eine Kuh wurde sie sofort von den Hunden vertrieben. Es war als wollten Sie uns beschützen. Besonders ein Hund ist mir in der kurzen Zeit ans Herz gewachsen. Er ging neben uns wie wenn er zu uns gehörte. Die Hunde bettelten nicht, waren aber voll Freude wenn man ihnen von der Jause etwas abgab. Sie sahen eigentlich sehr gut genährt aus. Auf unserem Weg trafen wir auf Pferde, Kühe, Hühner und sonstiges! Dann trafen wir auf drei Kinder die im Fluss mit den Händen Fische fingen. Wir kamen sofort ins Gespräch, und man glaubt es nicht, die Kinder sprechen schon ein wenig Englisch! Sie lernen es in der Schule wie bei uns. Die Kinder in Rumänien sind sehr freundlich und aufgeschlossen. Sofort hat man Kontakt, und sie freuen sich wie alle Kinder über Süßigkeiten! Stolz wurde uns ein Fisch präsentiert der die Größe einer Zigarette hatte. Natürlich wollten Sie einen größeren fisch fangen, doch es war schwierig nur mit den Händen. Nach einem netten Gespräch mit den wirklich tollen Kindern machten wir kehrt und gingen einen anderen Weg zurück. Vorbei bei Bauernhäusern und kleinen Feldern. Die Hunde natürlich immer an unserer Seite! Im Terra Nova wieder angekommen guckten wir uns noch den Garten an, bevor wir uns ins Zimmer zurückzogen. Im Zimmer beobachteten wir noch einen Ziegenhirten der durch das fast ausgetrocknete Flussbeet eine große Herde Ziegen trieb. Es folgte eine ruhige Nacht, endlich weg von dem nächtlichen Diskokrach am Strand, genossen wir die Ruhe! Früh morgens um 7 nahmen wir Abschied! Der Chef wartete schon auf uns, und auch unser Freund der Hund war wieder da um Abschied zu nehmen. Es ist seltsam, das einem ein Tier in so kurzer Zeit ans Herz wachsen kann. Es war hart für mich den Hund zurück zu lassen.

Über einen Teil der Transalpina ging es nach 330141 Deva. Am Morgen hatten wir schon gewohnt Nebel. Wir fuhren neben Flüsse, vorbei an Seen durch Wälder und Berge. Im ganzen gesehen eine

sehr schöne Strecke. Was wir nicht wussten war, das wir eigentlich den schönsten Teil nicht fahren werden. Hätte ich einmal auf die Karte geguckt wäre es mir aufgefallen. Bei der Planung ist schon was schiefgegangen. Wir kamen also von der 7A und bogen dann rechts ab auf die 67C Richtung Mühlbach. Wären wir aber noch nach links gefahren hätten wir auch den schönsten Teil der Transalpina gesehen. Es ärgert mich, doch vielleicht ist es ein Grund mal wieder zu kommen. Im Casa Alina angekommen zogen wir uns gleich um. Wir wollten ein wenig die Gegend erkunden. Mit einer Seilbahn fuhren wir zu einer Festung hoch. Dort umkreisten wir diese und machten ein paar Bilder von der schönen Umgebung und der Festung. Wieder unten angekommen versorgten wir uns mit Lebensmittel. Zurück in der Unterkunft wurde mal ordentlich eingeworfen. Das Casa Alina ist wirklich eine kleine Perle in der Stadt. Wunderschöne, wenn auch kleine Zimmer, und eine sehr nette Haushälterin die einem jeden Wunsch erfüllte. Nach Kaffee, der kostenlos war, und einem Aufenthalt auf der Terrasse, ging es zurück aufs Zimmer. Der nächste Tag wird hart. Wir mussten zurück nach Ungarn.

Der Morgen war noch kühl, und wir lernten früh aufzustehen, um der Hitze so gut wie möglich auszuweichen. Die frische Morgenluft am Bike war jeden Tag eine Wohltat! Es gibt nicht viel über diesen Tag zu sagen. Landstraße und Autobahn bis zu unserem Ziel in 2211 Vasad nahe Budapest. Dort übernachteten wir im Nádas Tó Park Hotel. Das Hotel ist eigentlich sehr schön, doch das Personal wirkt sehr Unkoordiniert. Wir genossen trotzdem den anliegenden Park. Dort gibt es vom Teich zum Angeln, über einen Schwimmteich und einem Klettergarten alles. Wirklich eine sehr schöne Anlage. Im Restaurant haben wir seit langem wieder mal warm gegessen. Wir haben uns all die Tage eigentlich nur von Wurst, Käse und Brot ernährt. Es tat gut wieder mal ein Schnitzel zwischen den Zähne zu spüren.

Der letzte Tag beginnt wie eigentlich immer mit Nebel. Über die Autobahn ging es zurück nach Österreich. Unsere Reise geht zu Ende. Wieder in Puchberg am Schneeberg angekommen haben wir 3143km mehr am Tacho. Es war eine schöne, aber auch durch die vielen Autobahnstrecken anstrengende Reise. Rumänien ist auf meiner Liste abgehakt. Ob Andrea mich wieder mal begleitet? Ich hoffe es natürlich! Auf der nächsten Tour 2017 wird wieder mein Kumpel Andi P. dabei sein. Wo es hingehet steht noch nicht fest. Lasst Euch überraschen! Wenn Ihr Fragen zu Reisen, Bike oder sonstiges habt schreibt einfach ein Mail an mich!

Bikergruß  
Andrea & Andreas

[www.on2wheels.at](http://www.on2wheels.at)

